

Wiesbadener Tagblatt

44. Jahrgang.

Ercheint in zwei Ausgaben. Bezugs-Preis: durch den Verlag 1/2 Pfg. monatlich, durch die Post 1 Rt. 60 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

15,500 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einpfeilige Zeitzeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Zeitzeile für Wochen 50 Pfg., für Anstöße 75 Pfg.

Anzeigen-Aufnahme für die Abend-Ausgabe bis 11 Uhr Vormittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr Nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur nächstfolgenden Ausgabe wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 313.

Preisnehmer No. 52.

Samstag, den 9. Juli.

Preisnehmer No. 52.

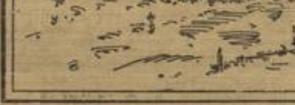
1898.

Morgen-Ausgabe.

(Nachdruck verboten.)

Santiago de Cuba.

Das gekannte Interesse an den kriegerischen Operationen konzentriert sich zur Zeit auf die schwer gefährdete Stadt Santiago de Cuba mit ihrer lebenswichtigen Besatzung. Bereits ist der Kampf um die Stadt aufs Heftigste entbrannt, und die Amerikaner, welche 4 Batterien Artilleriegeschützen und Dynamitgeschütze auf den Santiago umgebenden Höhen aufgeschoben haben, setzen ihre todtbringenden Geschosse in die Reihen der spanischen Verteidiger, welche die schwersten Wunden der Stadt beibringt halten. Wir geben deshalb in dem beifolgenden Bild unseren Lesern eine Ansicht von Santiago de Cuba und bemerken erläuternd dazu Folgendes:



Santiago de Cuba.

dem französischen Nachbarn, als es auch beinahe geworden ist. Es war aber auch in der That die höchste Zeit, daß Deutscher gemacht wurde. So viel verschiedene Währungen, wie vorher in Deutschland gewöhnlich waren, nicht möglich. Es gab den preussischen Thaler zu 30 Silbergrößen, von denen jeder zwölf Pfennige hatte, es gab auch älterer Zeit auch noch die „guten Groschen“, von denen 24 auf den Thaler gingen, es gab auch schon die holländische Guilder, die der „Kreuzer“ in 10 Pfennige theilte, holländische Gulden, die in 100 Kreuzer theilte, desgleichen österreichische Gulden zu 100 Kreuzer, darüber noch die alte Eintheilung des Gulden in 60 Kreuzer, es gab die Hamburgerische und Lübbische Mark Banco mit ihren 16 Schillingen zu 12 Pfennigen,

am morgigen Sonntag erheben. Dieser Zweck der inneren Mission ist von so großer Wichtigkeit, daß unter Anderem durch diese Zeilen auf die Sammlung aufmerksam gemacht werden. Der Verein verfolgt den Zweck, solchen entlassenen Gefangenen die Hand zu reichen, welche die ernüchterte Arbeit, zu einem ordentlichen Leben zurückzuführen. Daß das auch bei dem besten Willen in weiteren Tagen nicht möglich ist, schließt nicht die Erlaubnis. Von Hebrern gewandt — denn wer will einen Fremden in seine Werkstatt, seine Werkstatt oder sein Geschäft aufnehmen, der einmal Bekanntschaft mit dem Gefangenen oder gar dem Suchtenden gemacht hat — ist dem Anglücklichen gar oft nicht anders übrig, als die Bohn des Lasters wieder aufzukleben, die ihm aus der Hebrer-Hand flüchtete.

Dieser Verein nimmt sich der genannten Verein an; er will sie warten und pflegen, bis sie wieder die heilsamen Früchte der Arbeit gefunden haben, die allein die Grundbedingung zu einem geordneten, menschenwürdigen Leben ist.

In der nächsten Nummer des Tagblattes ist Gelegenheit gegeben, die Angelegenheiten der Stadt Wiesbaden nicht bloß die Wohlthätigkeit, sondern auch die Naturgeschichte und die Alterthümer-Sammlung übersehen wird. Der Herr Minister wünscht möglichst bald Bericht, anständig darüber, welche Bedingungen die Stadt Wiesbaden übersteht. Die Sache wurde gemäßigt an die betreffende gemischte Kommission für die Wissenschaften verwiesen, zur Prüfung und Antragstellung.

— **Schiller-Denkmal.** Das von dem Comité für das Schiller-Denkmal vorgeschlagene Projekt für die Aufstellung des Denkmals auf der Esplanade bei neuen Theater hat die Genehmigung des Magistrats erhalten und geht nunmehr an die Stadtvorordneten-Versammlung.

— **Die Verkündung von Aufstapelforderungen.** Die in den letzten Jahren einen sehr bedeutenden Umfang angenommen. Dieser läßt sich wohl am besten an dem Verbands der 6-Kreis-Preussischen Reichspostämter nachweisen. Es sind verkauft worden: in deutschen Reichspostämtern (ausgeschlossen Bayern und Württemberg) 1893: 5 Pfennig 1893: 252,362,771, 1894: 265,116,574, 1895: 314,082,783, 1896 (weiter reicht die veröffentlichte Statistik des Reichspostamts nicht): 352,300,312 Stück; gegen das Vorjahr mehr 1894: 12,754,104, 1895: 10,745,558, 1896: 87,887,579 Stück; Steigerung in Prozenten rund 1894: 4,5; 1895: 6,7; 1896: 12,0. Postkarten zu 5 Pfennig 1893: 20,278,592, 1894: 237,960,845; 1895: 250,515,794, 1896: 282,802,578 Stück, gegen das Vorjahr mehr 1894: 6,082,563; 1895: 12,554,949; 1896: 11,786,784 Stück; Steigerung in Prozenten rund 1894: 2,9; 1895: 5,9; 1896: 4,7. Einen Anhalt für die Zahl der befürworteten Aufstapelforderungen ergibt die Heberkraft allerdings nicht, man wird sich indes nicht zu weit von der Wirklichkeit entfernen, wenn man sie allein bei uns auf gegenwärtig 100 Millionen jährlich schätzt. Der Aufstapelforderung bringt dieser Export das nette Einkommen von 5 Millionen Mark ein, dabei braucht er nicht einmal das Papier zu den Karten herzugeben.

— **Kleine Notizen.** Nachdem der Bismarck-Plan für die Wäntzer Landtruppe, von der Ringleise bis zur Garnungskorps, wegen der erhabenen Einlagen nicht genehmigt worden ist, wurde die Bismarck-Planung des Magistrats beauf-

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 9. Juli.

— **Geschichtskalender.** 9. Juli. 1440. J. von Col, Vater, 17. Bräutigam. 1807. Friede zu Tilsit zwischen Napoleon und Preußen. 1808. August Schindler, Dichter. * Straßburg. 1856. Sophie, Königin von Schweden. * 1848. Karoline Böhler, Roman-Verfasserin. * Wien. 1850. J. Lindler, 12. Präsident der Vereinigten Staaten von Nordamerika. * Weimar. 1857. Friedrich, Großherzog von Baden. * 1856. Fr. Kurz, Komponist. * Mainz.

— **Der fünfundzwanzigste Geburtstagsfeier unserer Helden.** Heute, am 9. Juli, ist ein Vierteljahrhundert verflossen, seitdem das deutsche Königreich von 1873 gestiftet worden ist, durch das in deutschen Reich die Wäntzer einmütlich geordnet wurde. Das regierte die Kaiser, Kaiser und Kaiserinnen; das Gesetz über die Geburten ist am 20. März 1873, es hat sich am 4. Dezember 1871. Das neue deutsche Reich sollte einmütliches Ziel haben, wie es sich auch schon aus einmütlichen Worten und Gedanken umgibt. In dieser Beziehung hat das deutsche Reich bei uns Großen gemacht, wir haben das französische Reich, das französische Reich und das französische Grom angenommen, und das Königreich ist wenigstens insofern

Aus Kunst und Leben.

— **Geist-Anekdoten.** In dem kunstvollen Hause des Finanzraths Bloch u. Neuberger verkehrte, wie wir bereits berichtet haben, in der „Zeitschrift“ in einem Artikel über Franz Böttger erzählt, neben Böttger hervorragende Persönlichkeiten und solche, die sich dafür hielten. Frau Horowitz-Bornen nennt Brahms, Joachim, Clara Schumann, Wilhelm Jordan, Hofmann und Andere. Gines Mendel erlitt auch War Korben der Heide. Die Hofmann stellt ihn Böttger vor und fragt, ob der Herrler den Schriftsteller kenne. Böttger meint freundlich: „Ich glaube, ich hätte noch nicht das Vergnügen...“ worauf Böttger erwidert: „J'ai déjà vu la cathédrale de Strasbourg, la cathédrale ne m'a pas vu, moi!“ Böttger, sonst für alle Schwärzchen übertrieben dankbar, machte diesmal doch eine Ausnahme, wendete sich zu mir und sagte ziemlich laut: „Oh, c'est un journaliste, n'est-ce pas?“ und er ließ Korben eine Karte des Böttgers. Korben hatte kurze Ohren, aber noch schärfere. Böttger, und bei an diesem Abend größere Gesellschaft bei Böttger war, und an verschiedenen kleinen Tischen gruppenweise gesessen wurde, bezieht er sich, seinen Tischgenossen eben so prägnant als ich eben doch bei zu benehmen, daß Böttger ein Herr der Beherrschung sei und daß der Kaiser, der mit ihm getrieben wurde, eine Gemeinde des Böttgers sei. — Einem Nachmittags traf ich bei Böttger die Frau, den damals schon 70-jährigen Geiger, der seine letzte europäische Konzertreise absolvierte. Er wollte dem Meister einiges vorspielen; zuletzt sollte ich ihm die Bragelone von Beethoven begleiten. Böttger in seiner leichtfertigen Art kam mir zuvor, legte sich selbst an Klavier, und ich häuterte an. Ich hatte die Frau nie vorher spielen gehört und war begierig auf den seltsamen Gesang, die beiden großen Meister zusammen spielen zu hören. Doch schon nach wenigen Zeilen ging die Stunde schief. Böttger wurde etwas überdacht auf, lächelte, nickte und gab dem alten Mann grüßlich nach. Ein zweiter Versuch, einträglich zu aufzulegen, mißlang ebenfalls. Die Frau

wurde immer aufgeregter und unruhiger. Böttger ungeschickte Freundlichkeit schien eine Unschicklichkeit zu veranlassen; er lächelte und schmeichelte, sagte mit dem Geigenbogen auf Böttger Rollenklänge herauf, um ihm die Stelle zu zeigen, wo wiederholt werden sollte. Die Geige war unruhiger und Böttger lachte wie ein Schlangenzug — aber er verlor die Geduld nicht und fing immer wieder von vorn an. Da schrie die Frau, doch nicht im Gesicht, plötzlich: „Mais c'est impossible, de jouer avec vous, vous manquez la mesure et vous touchez toujours faux!“ Nun geschah etwas Furchtbares. Die einmütige Böttgerin und Böttger traten in den Raum, in dem die Geige lag, und wiederholte, was Böttger sagte, und Böttger schrie: „Mais c'est impossible, de jouer avec vous, vous manquez la mesure et vous touchez toujours faux!“ Nun geschah etwas Furchtbares. Die einmütige Böttgerin und Böttger traten in den Raum, in dem die Geige lag, und wiederholte, was Böttger sagte, und Böttger schrie: „Mais c'est impossible, de jouer avec vous, vous manquez la mesure et vous touchez toujours faux!“

des leçons de piano, ce vieux racler — à moi!“ sagte Böttger lachend zu mir. Doch plötzlich mißlungene Konzert hatte ihn gerührt und seine gute Laune wieder vollständig hergestellt.

— **Minister-Rennbahn des Reichsfinanzministeriums im früheren Mittelalter** ist wieder fast gleich geworden. Um so bedeutsamer ist ein Fund, den Jakob Schwalm im Münchener Staatarchiv gemacht hat. Es handelt sich um eine für das Jahr 1241 aufgestellte Reichsfinanzrechnung, die sich auf das Reichsgeld, Domanen, Kämter, Kuzen, Dörfer, Söbe und die Reichsstände, sowie die Jubelgebühren bezieht, insgesamt 92 Bezirke und Orte. War das auch mit der Zeit des Alters, früher reichhaltiger Reichsfinanz, so war bereits doch beharrlich vertrieben worden, daß inwieweit die Reichsstände in Wäntze gekommen waren. Nach einer Besprechung des Fundes von Karl Junner in Speyer, „Historische Zeitschrift“ fehlen in der Statistik leider die Steuern der niederrheinischen Reichsstände, sowie Nürnberg und Regensburg; Augsburg und Heilbronn sind zwar aufgeführt, aber ohne Steuerzahl. Der Grund hierfür ist nicht erkennbar. Bei einzelnen Städten ist ausdrücklich vermerkt, daß sie aus fremden Händen (wie Mainz, Bonn) ihrer Besetzung zur Zeit von der Steuer befreit seien; andere wieder, wie Köln, Mainz, Worms, Speyer, Straßburg waren dauernd freier. Mit dem höchsten Steuerfuß ist Frankfurt a. M. angeführt (250 Mark Silber); es folgen Biele, Hagenau, Gelnhausen mit 200, Weimar und Schwabhausen mit 170 Mark; Jülich, Bonn, Dortmund nur 100, Regensburg 60, Bamberg nur nur 40 Mark, dagegen die sieben Reichsstädter Ingelheim 70. Von den 92 Jubelgemeinden leisteten die höchsten Betrag Straßburg mit 200 Mark, Worms mit 100, Speyer mit 80; Frankfurt a. M. lieferte mit den Jubelgemeinden der drei nördlichen Reichsstände zusammen 150 Mark, alle Jubelgemeinden überhaupt 658 Mark. Der Gesamtbeitrag der Reichsstände ergibt 7000 Mark, zu 15 Tausend Silbergehalt, also 105,000 Mark, aber, nach der etwa 10 Mal höheren Kaufkraft des Geldes zu jetzt Zeit, in jetzigem Gelde 8 Millionen Mark.

kräft, einen neuen Plan auszuarbeiten und baldig vorzulegen. — Die in der letzten Sitzung des Stadtrats beschlossene Veranlagung für den Bau der neuen Wasserleitung ist durch den Rat der Bürgergemeinde für den nächsten Monat in die Handlung übergeben worden. — Der Bericht über die Tätigkeit der Wasserleitungskommission ist dem Stadtratsamt übergeben worden. — Der Bericht über die Tätigkeit der Wasserleitungskommission ist dem Stadtratsamt übergeben worden.

Verins-Nachrichten.

Der Verein der Freunde des Wiesbadener Stadtmuseums hat am 1. d. M. eine Sitzung abgehalten. — Der Verein der Freunde des Wiesbadener Stadtmuseums hat am 1. d. M. eine Sitzung abgehalten. — Der Verein der Freunde des Wiesbadener Stadtmuseums hat am 1. d. M. eine Sitzung abgehalten.

Die Mitglieder des Vereins der Freunde des Wiesbadener Stadtmuseums haben am 1. d. M. eine Sitzung abgehalten. — Die Mitglieder des Vereins der Freunde des Wiesbadener Stadtmuseums haben am 1. d. M. eine Sitzung abgehalten.

Vermisshtes.

Über das Glanzthum in Preußen, seine Bedeutung für die Geschichte des Reiches, seine Bedeutung für die Geschichte des Reiches, seine Bedeutung für die Geschichte des Reiches.

und Niedrigungen zusammen ist die Zahl auf 20 000 gestiegen. — Die Zahl der Arbeiter in der Textilindustrie ist in den letzten Jahren stark zurückgegangen.

An Bord der Griegschiffe der Vereinigten Staaten leben die Besatzungsmitglieder in großer Freude. — Die Besatzungsmitglieder der Griegschiffe leben in großer Freude.

Neue Chronik.

Die Kosten für den Bau des Bahnhofs in Wiesbaden sind auf 100 000 Mark geschätzt. — Die Kosten für den Bau des Bahnhofs sind auf 100 000 Mark geschätzt.

Ein Lehrer in der Stadt Greys (Ranton Freiburg) hat gegen den Verleger einer Zeitung Klage eingereicht. — Ein Lehrer in der Stadt Greys hat gegen den Verleger einer Zeitung Klage eingereicht.

Die Mitglieder des Vereins der Freunde des Wiesbadener Stadtmuseums haben am 1. d. M. eine Sitzung abgehalten. — Die Mitglieder des Vereins der Freunde des Wiesbadener Stadtmuseums haben am 1. d. M. eine Sitzung abgehalten.

Letzte Nachrichten.

Paris, 8. Juli. Die Regierung hat beschlossen, die Steuern zu erhöhen. — Die Regierung hat beschlossen, die Steuern zu erhöhen.

Griechenland.

Die Regierung in Athen hat beschlossen, die Steuern zu erhöhen. — Die Regierung in Athen hat beschlossen, die Steuern zu erhöhen.

Geschäftliches.

Wiesbaden, 9. Juli. Wegen Hitze, Schmelz, Schwaben, Kassen, Banken und Liegen kann nur sehr wenig gearbeitet werden. — Wegen Hitze, Schmelz, Schwaben, Kassen, Banken und Liegen kann nur sehr wenig gearbeitet werden.

Handelstheil des „Wiesbadener Tagblatt“.

Gegenwärtige Lage der deutschen Arbeit.

Wir leben gegenwärtig in einer Zeit des wirtschaftlichen Optimismus. Der Kurs vieler Industriepapiere ist höher getrieben, als es durch die Kurse, welche sie einbringen, erklärlich ist. Es giebt kein vertrauenswürdiges Wesen, als es der kleine deutsche Kapitalist ist. Die früher oft vielbesprochene vorsichtige Zurückhaltung hat sich in den Kreisen der Fabrikanten und Großkaufleute längst als eine unglückliche Gewohnheit verloren. Wie der kleine Kapitalist, so glaubt man vielfach auch hier nicht, dass einst der Tag kommen kann, da all das Vertrauen auf die Ständigkeit der heutigen Lage der deutschen Arbeit einen starken Stoss erleiden wird.

Bisher haben freilich die wirtschaftlichen Optimisten Recht behalten. Niemals, so lange es eine deutsche Grossindustrie im modernen Sinne gibt, hat es eine so günstige Lage gegeben, wie die gegenwärtige. Die deutsche Arbeit ist in der Gegenwart der Fall ist. Aber nach den natürlichen Gesetzen der Weltwirtschaft wird die Zeit des Rückschlages kommen, wenn sie sich auch heute noch nicht auf Tag und Monat voraussagen lässt. Trifft diese Zeit ein, so wird die Erschütterung unserer Wirtschaft umso stärker sein, je höher die gegenwärtige Lage ist.

Mahnungen zur geschäftlichen Vorsicht werden gegenwärtig wohl meistens auf steinigen Boden fallen. Aber trotzdem hat der Sozialpolitiker die Pflicht, seine warnende Stimme bei Zeiten zu erheben, wenn auch derartige Warnungen pedantisch und grämlich aussehen, sobald man die glänzenden Verhältnisse betrachtet, in denen sich unsere wichtigsten deutschen Erwerbszweige noch befinden. Steigen wir zunächst in die Kohlengruben hinab. Niemals, so lange ein deutscher Bergmann thätig sein „Glück auf“ raft, ist dort so wenig wie heute gearbeitet. In Rheinland-Westfalen ist im Juni die Förderung von Steinkohlen höher gewesen, als sonst in den besten Wintermonaten. Zwar wirkte der englische Kohlengraberstreik auf den deutschen Absatz günstig. In der Hauptsache ist aber nicht mit der allseitigen immer beschleunigten Ausbreitung der Industrie zu rechnen. Die Nachfrage nach gewissen Sorten der Industriekohle war in der letzten Zeit „oft geradezu stürmisch“. Gross war der inländische Verbrauch und gross auch die Ausfuhr. Österreich-Ungarn und Russisch-Polen traten als beständige Abnehmer der schlesischen Kohlenwerke auf. Diese Umstände haben in der letzten Zeit wiederum eine Steigerung der Kohlenpreise bewirkt. Trotzdem soll jedoch der Vortheil mancher Werke nicht gross sein, da auch die Arbeitslöhne erheblich sind. Allgemein wird man nicht behaupten dürfen, dass der Ertrag der Kohlengruben gering ist. Wer heute die hohen Dividenden vieler Kohlenwerke anschaut, der wird einen Kohlenkannibalen als einen der Glückseligsten unter den Sterblichen schätzen müssen, wenn er nicht mit der allseitigen immer beschleunigten Ausbreitung der Industrie zu rechnen. Die Kohlenpreise werden nicht als Massstab des menschlichen Glückes gelten können. Auch die „gestiegenen Löhne“ der Bergleute scheinen die Dividende nicht gerade arg gehöhlicht zu haben.

Glänzend, wie im Kohlenbergbau, liegen auch die Verhältnisse in der Eisenindustrie. Es ist ein Zeichen für die gute Lage unserer Erwerbszweige, dass nach den Ermittlungen des „Verins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller“ die Eisenerzeugung Deutschlands von 1. Januar bis 31. Mai 1898 nicht weniger als 3,006,490 Tonnen gegen 2,799,612 Tonnen in der gleichen Zeit des Vorjahres betrug. Die oberösterreichischen Eisenwerke sind bereits bis Ende dieses Jahres zu günstigen Preisen unter Bestellung und Kasse damit nur die dringendsten Aufträge bedient. Zahlreiche Arbeiter sind nun eingestellt, vielfach sind die Arbeiterstellen verhängt. Den wirtschaftlichen Eisenwerken liegen überreichliche Bestellungen vor und man hofft dort, dass diese günstige Beschäftigung noch längere Zeit anhalten wird. Von dem ungeheuren Umsatz giebt es eine Vorstellung, wenn man erfährt, dass im vergangenen Monat allein für die Industrie des Ruhrbezirks täglich 14,000 Güterwagen notwendig waren. Das steht für einen Sommermonat

Beispiel der „Wiesbadener Tagblatt“.

ein Beispiel der „Wiesbadener Tagblatt“. Natürlich finden auch in der Eisenindustrie fortwährend erhebliche und theilweise sehr grosse Betriebsveränderungen statt. Wenn der Bedarf von Kohle und Eisen derart gewachsen ist, so hat hieran die deutsche Maschinenindustrie den grössten Antheil. Fast alle Zweige derselben sind sehr günstig beschäftigt. Viele Maschinenbauanstalten sind damit mit Aufträgen überhäuft. Die Maschinenbauanstalten sind damit mit Aufträgen überhäuft. Die Maschinenbauanstalten sind damit mit Aufträgen überhäuft.

Wenn der Bedarf von Kohle und Eisen derart gewachsen ist, so hat hieran die deutsche Maschinenindustrie den grössten Antheil. Fast alle Zweige derselben sind sehr günstig beschäftigt. Viele Maschinenbauanstalten sind damit mit Aufträgen überhäuft. Die Maschinenbauanstalten sind damit mit Aufträgen überhäuft.

Wenn der Bedarf von Kohle und Eisen derart gewachsen ist, so hat hieran die deutsche Maschinenindustrie den grössten Antheil. Fast alle Zweige derselben sind sehr günstig beschäftigt. Viele Maschinenbauanstalten sind damit mit Aufträgen überhäuft. Die Maschinenbauanstalten sind damit mit Aufträgen überhäuft.

Wenn der Bedarf von Kohle und Eisen derart gewachsen ist, so hat hieran die deutsche Maschinenindustrie den grössten Antheil. Fast alle Zweige derselben sind sehr günstig beschäftigt. Viele Maschinenbauanstalten sind damit mit Aufträgen überhäuft. Die Maschinenbauanstalten sind damit mit Aufträgen überhäuft.

war. Auch in zahlreichen Zweigen des Konfektionsgewerbes ist eine bedeutend hohe Beschäftigung eingetreten.

Glänzend ist die Lage der deutschen chemischen Industrie, deren Betriebsverhältnisse und Neugründungen, ebenso wie in der sich rasant ausdehnenden elektrischen Industrie, auch in der letzten Zeit gewaltig, von ihr aber leicht zu erlangende Kapitalien erforderlich. Die Mobilfabriken arbeiten jetzt vielfach auf Lager, was aber nicht bedauerlich ist, da erfahrungsgemäss der Absatz in den letzten Monaten der letzten Zeit ein sehr hoher gewesen ist. Die chemische Industrie ist in der letzten Zeit gewaltig, von ihr aber leicht zu erlangende Kapitalien erforderlich.

Glänzend ist die Lage der deutschen chemischen Industrie, deren Betriebsverhältnisse und Neugründungen, ebenso wie in der sich rasant ausdehnenden elektrischen Industrie, auch in der letzten Zeit gewaltig, von ihr aber leicht zu erlangende Kapitalien erforderlich.

Glänzend ist die Lage der deutschen chemischen Industrie, deren Betriebsverhältnisse und Neugründungen, ebenso wie in der sich rasant ausdehnenden elektrischen Industrie, auch in der letzten Zeit gewaltig, von ihr aber leicht zu erlangende Kapitalien erforderlich.

Glänzend ist die Lage der deutschen chemischen Industrie, deren Betriebsverhältnisse und Neugründungen, ebenso wie in der sich rasant ausdehnenden elektrischen Industrie, auch in der letzten Zeit gewaltig, von ihr aber leicht zu erlangende Kapitalien erforderlich.

Coursbericht des „Wiesbadener Tagblatt“ vom 8. Juli 1898.

Reichsbank-Disconto 4 %.

(Nach dem Frankfurter Oeffentlichen Börsen-Coursblatt.)

Frankf. Bank-Disconto 4 %.

Table with multiple columns listing various financial instruments, exchange rates, and market prices. Includes sections for Staatspapiere, Eisenbahn-Aktionen, Industrie-Aktionen, Prior-Obligationen, and Wechsel.

Neu aufgenommen!

Damen-Strümpfe.

Unsere schwarzen Damen-Strümpfe sind tadellos garantiert echt diamant-schwarz, von Louis Hermsdorf gefärbt. Dieselben färben in keiner Weise ab, bleiben stets tief schwarz, sind giftfrei und hervorragend solid.

Extra englisch lange Strümpfe, regulär gewebt, doppelte Sohle und Spitze, Doppelsohle, 8631

1 Paar 35, 45, 70, 90 Pfg., 3 Paar Mt. 1.-, 1.25, 2.-, 2.60.

Hermanns & Froitzheim, Webergasse 12/14.

Geschäfts-Auflösung!

Ende dieses Monats **müssen unbedingt** sämtliche vorräthigen

Frühjahr- u. Sommer-Waaren

geräumt sein, weshalb von **heute** ab

Herren- u. Jünglings-Buckskin-, Cheviot-, Beige- u. Wasch-Anzüge,
Herren- u. Jünglings-Paletots aller Arten,

Herren- und Knaben-Lüstre-Röcke,



Weisse und farbige Piqué-Westen,
Herren-Sommer-Schlaf-
Röcke u. Staub-Paletots,
Herren-Hosen und Westen in leichten
Wollen- und Waschstoffen,
Lawn-Tennis-Hosen,
Knaben-Anzüge u. Paletots



(für jedes Alter passend)

zu **noch weiter herabgesetzten Preisen** abgeben!

Für die jetzige **Reisezeit** passend:

Havelocks (wasserdicht) von **Mk. 10.—** an.
Touristen-Anzüge „ „ **14.—** „
Touristen-Joppen „ „ **5.—** „

Ferner empfehlen noch ganz besonders eine Parthie **waschächter leinener**
Knaben-Anzüge (für 7—13 Jahren) **à Mk. 5.—**.

Alle **Sommerstoffe** werden meterweise **zu** und **unterm** Selbstkostenpreis verkauft.

Gebrüder Süss,

am **Kranzplatz.**

Maassbestellungen werden prompt und billigst ausgeführt.

Räumung des Sommer-Lagers bis Ende dieses Monats.

Räumung des Sommer-Lagers bis Ende dieses Monats.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 313. Morgen-Ausgabe.

Samstag, den 9. Juli.

46. Jahrgang. 1898.

Das Auge des Todten.

Pariser Roman von Jules Karelle
de l'Académie française.

Autorisierte Uebersetzung aus dem Französischen
von Leopold J. Lejzlik.

(20. Fortsetzung.)

„Nun,“ sagte der Richter nochmals, „die Uebersetzung kann Ihnen nicht schwer werden, und ich habe das Recht, Alles zu wissen.“

Nach einer Weile erklärte Jacques Dantin mit starker Stimme:

„Ich schwöre Ihnen, mein Herr, daß nichts von dem, was mir Novère gesagt hat, als ich ihn das letzte Mal sah, geeignet wäre, Aufklärung über die Sache zu bringen, und ich bitte Sie, mich darüber nicht zu befragen.“

Der Richter erwiderte:

„Ich habe Sie bereits formell aufgefordert zu sprechen!“

„Ich kann nicht, mein Herr!“

„Je länger Sie zögern, um so begründeter wird die Annahme, daß die Enthüllung eine schwerwiegende wäre.“

„Sehr schwerwiegend; aber sie hat mit Ihrer Untersuchung nichts zu schaffen.“

„Es kommt Ihnen nicht zu, die Grenzen meiner Pflichten und Rechte zu bestimmen; noch einmal: ich befehle Ihnen, mir zu antworten.“

„Ich kann nicht,“ erwiderte Dantin.

„Sie können nicht?“

„Ich will nicht!“ versetzte hierauf der in die Enge getriebene Mann mit gewaltsamer Heftigkeit.

Das Duell nahte sich seinem Ende.

Herr Ginory ließ ein lautes, nervöses Nicken vernehmen; sein blutrothes Gesicht wurde spöttisch, während er seine festen Kinnladen wie eine Dogge, die sich zum Beißen anschickt, bewegte.

„Dann,“ sagte er, „ist die Situation sehr einfach: Sie zwingen mich, an das Ende meiner Aufgabe zu schreiben. Versuchen Sie mich?“

„Vollkommen,“ sagte Dantin mit dem impulsiven Jörn eines Menschen, der ein Hinderniß nimmt, gleichviel, ob es ihm den Hals kostet.

„Sie verweigern mir die Antwort?“

„Ich verweigere sie. Ich kam als Zeuge hierher. Ich habe mir nichts vorzuerwerfen und, wenn ich fortgehe, nichts zu fürchten. Sie können thun, was Ihnen beliebt!“

„Ich könnte,“ — erwiderte der Richter langsam, — „eine Vorladung in einen Haftbefehl verwandeln; ein solcher ist nun unnöthig, da Sie ja hier sind. Ich will Sie nochmals ersuchen...“

„Es ist unnützlich und nutzlos“, unterbrach ihn Dantin.

„Ich ein Mörder! Mörder von Novère! Welcher Wahnsinn! Ich glaube zu tollm! Das ist ja absurd, absurd, absurd!“

„Beweisen Sie mir, daß es wirklich absurd ist. Wollen Sie nicht antworten?“

„Ich sagte Ihnen Alles, was ich weiß.“

„Aber nicht das, was ich wissen wollte.“

„Das ist mein Geheimniß.“

„Ja, Ihr System. Es ist aber zu gemächlich, zu platt. Es ist das System aller Angeklagten.“

„Bin ich schon ein Angeklagter?“ fragte Dantin ironisch. Herr Ginory schweig eine Weile; dann nahm er aus dem Fache seines Schreibtisches einige kleine Papiere, auf welchen Dantin jetzt keine Schriftzeichen, wohl aber etwas wie schwarze Bilder — er wußte selbst nicht was — sah; der Richter nahm sie zwischen die Finger, um sie dem Verhörten zu zeigen; dann schüttelte er sie, und die Papiere raschelten wie trodrene Blätter. Ginory schien diesen Papieren einen seltenen Werth bezumessen; der Schreiber schielte hinüber und errieth, daß es die photographischen Aufnahmen wären.

„Wollen Sie, ich bitte,“ — sagte der Richter zu Dantin, „diese Abzüge prüfen?“

Er reichte sie Dantin, der sie auf den Tisch ausbreitete und, um besser zu sehen, seinen Zwicker auf die Nase klemmte.

„Was ist das?“

„Betrachten Sie es genau,“ erwiderte der Richter.

Dantin beugte sich über die Abzüge, prüfte einen nach dem andern und errieth in der etwaß verwischten Photographie das Bildniß eines Mannes; mit erhöhter Aufmerksamkeit gelang es ihm eine unsichere Ähnlichkeit herauszufehen.

„Finden Sie nicht,“ fragte Herr Ginory, „daß diese Photographie Ihnen ähneln?“

Diesmal schien Dantin die Beute einer Vision.

Seine Augen suchten angstvoll die des Herrn Ginory; ihr Ausdruck fiel dem Richter auf; man hätte meinen können, daß dem stärksten Mann ein Gespenst erschienen sei.

„Sie sagen, daß es mir ähnlich sei?“

„Ja. Betrachten Sie es nur genau. Beim ersten Anblick scheint es verschwommen. Aber bei eingehenderer Prüfung löst sich etwas Bestimmtes ab, und die Person, die erscheint, hat Ihr Aussehen, Ihre Züge, Ihre Gesichtsförm!“

„Das ist möglich,“ versetzte Dantin. „Es scheint mir wirklich, als sähe ich mich in einem kleinen, trübem, schmutzigen Taschenspiegel. Aber was bedeutet das?“

„Das bedeutet... Ah, ich werde Sie in Erstaunen versetzen... das bedeutet...“

Herr Ginory wandte sich zu dem Schreiber:

„Fornet, Sie waren ja Zeuge der Versuche, die Dr. Dudin und Dr. Verislemay gestern Abend unternahmen, um uns mittelst der Blutgenstrahlen die Funktion der Lunge und des Herzens im Brustkasten eines lebenden Menschen zu zeigen... Nun, das hier ist auch nicht wunderbarer... Das sind die Photographien“ (er sprach jetzt zu Dantin) „der Neghant eines toden Auges. Sie sind der Negler, die Wiedergabe des darin enthaltenen Bildes; die Photographie des letzten menschlichen Wesens, welches der Sterbende betrachtete: Die letzte Gesichtsempfindung des Unglücklichen. Und die Neghant des Todten — auch ein Zeuge! — hat uns das Bild des Lebenden überliefert, den der Sterbende zum letzten Mal gesehen hat.“

In dem engen Zimmer, in welchem sich schon so viele Verdächtige, so viele Schuldige wie ein in die Falle gerathenes Wild streubten und wehrten, lastete auf die drei Männer — von denen einer unter dem ungläublichen Schreden einer solchen Enthüllung den Halt verlor — eine schwere Last. Für den Richter war es die entscheidende Minute, in der Alles gefagt worden ist, in der der Verhörte die entscheidende Stufe hinaufstiegt, in der er den Namen wechselt: in der er vom Zeugen zum Angeklagten wird. Für

den Schreiber, der doch für derartige tägliche Erregungen schon abgestumpft war, trat der Höhepunkt des Schauspiel ein: die Angelschnur ist aus dem Wasser gezogen, und an ihrem Ende hängt der zappelnde Fisch. Jacques Dantin warf die Photographien, als brannten sie, mit instinktiver Bewegung auf den Tisch; gleich Spielkarten, aus denen eine Wahrsagerin seinen Tod prophezeit hätte.

„Nun?“ fragte Herr Ginory mit schneidender Stimme.

„Nun!“ wiederholte Dantin als verstände er nicht oder zu gut; er sträubte sich, wie gegen ein Alptrüden.

„Wie können Sie es sich erklären, daß Ihr Bild oder, wenn Sie wollen, Ihr Schatten sich im Auge Novères widerspiegelt; daß er in seiner Agonie gerade Sie gesehen hat, Sie, wie Sie über ihm weigen?“

Dantin sah mit erschrockenem Blicken umher und fragte sich, ob er in einem Zwinger sei; ob man wirklich ihm diese Frage stelle, ob die Stimme, die zu ihm sprach, nicht ein Traum sei.

„Wie ich mir das erkläre?... aber ich erkläre es mir gar nicht; ich verstehe es nicht... ich weiß nicht... das ist unsinnig... das ist hinterbrannt, das ist Wahnsinn!“

„Aber,“ beharrte Ginory, „dieser Wahnsinn — wie Sie sagen, — muß doch eine Erklärung haben.“

„Wie soll ich sie Ihnen geben? Ich verstehe es nicht; ich wiederhole es, ich verstehe nicht!“

„Wie dem auch sei; Sie können nicht leugnen, daß Sie in der Todesstunde Novères in seiner Wohnung anwesend waren!“

„Warum kann ich das nicht leugnen?“

„Weil selbst diese verborgene, selbst diese trübe Erhellung, die in der Neghant des Todten geblieben ist, wohl fogar die Photographie, in der Sie sich ja selbst erkennen, Ihre Anwesenheit zur Zeit der Agonie verrieth!“

„Und doch war ich nicht dort; ich schwöre, daß ich nicht dort war!“ sagte Dantin mit fester Stimme.

„Also erklären Sie das Räthsel,“ erwiderte der Richter.

Dantin blieb eine Weile befürgt stehen, dann stammelte er:

„Ich träume... ich träume...“

Und Herr Ginory fuhr mit ruhiger Stimme fort:

„Ich bemerke Ihnen, daß ich diesen Photographien keine übertriebene Bedeutung beimesse; darauf allein würde ich die Anklage nicht begründen. Aber sie geben eine sonderbare Zeugenschaft ab, die, wenn auch stumm, so doch sehr beunruhigend ist. Sie nähren die Zweifel, die Ihr beharrliches Stillschweigen ermedt. Sie sagen mir, daß Sie nicht bei Novère waren, als er starb: Diese gleich einer Thatsache unüberlegbaren Abzüge scheinen unmittelbar das Gegentheil zu beweisen! Also, wo waren Sie an dem Tage, da Novère starb?“

„Ich weiß nicht. Zweifellos zu Hause; ich will nachhaken. Um wie viel Uhr wurde Novère ermorde?“

Ginory zuckte mit den Achseln und antwortete spöttischen Tones:

„Das wissen Andere besser als ich!“

Und als Dantin ihn gereizt anblickte, fuhr er mit höhnischer Spöttlichkeit fort:

„Ja, die Kerze; sie haben festgestellt, um welche Stunde er verschied.“

(Fortsetzung folgt.)



Fett & Co.

45. Langgasse 45.



Unser, wegen Aufgabe des Ladens, veranstalteter

grosser Ausverkauf

dauert jetzt zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen fort. Wir wollen nicht verfehlen, auf die wirklich gediegenen Waaren hinzuweisen, die wir führen, und bitten, die Preise, besonders für Sommerschuhe und Stiefel, bei uns zu vergleichen.

In Lack, Seifen und Crème, zum Reinigen farbiger Schuhwaaren geeignet, haben wir noch grosses Lager erster Fabrikate.



Fett & Co.,
Langgasse 45, nächst der Bärenstrasse,
im Hause des Herrn Kneffel.

8190

Männergesang-Verein „Concordia“.

Heute Samstag, Abends präcis 9 Uhr:

1. ordentliche General-Versammlung

im Vereinslofale (Stadt Frankfurt).

Tagesordnung:

1. Jahresbericht des Präsidenden.
2. Rechnungsablage des Kassiers.
3. Bericht des Deconomen.
4. Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-Commission.
5. Neuwahl des Vorstandes.
6. Vereinsangelegenheiten.

Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung ersuchen wir unsere verehrl. activen und unactiven Mitglieder um zahlreiches und pünktliches Erscheinen. P 180

Der Vorstand.

Damen - Glacé - Handschuhe,
In Leder u. Raupennaht, 4-knöpf, Mk. 1.80.

Herren - Glacé - Handschuhe,
In Leder u. Raupennaht Mk. 2.— 8867

31. Webergasse. M. Junker, Webergasse 31.

Ein großer Kassenschraub,
für jeden Geschäftsmann geeignet, ist hier zu verkaufen.
Näh. Albrechtstraße 24. Part. 7803



(Ka. 720/4) P 104.

Tagblatt-Ausgabe.

An Sonntagen erfolgt die Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ im Verlag Langgasse 27 nur bis 9 Uhr Vormittags.

Wilh. Klotz, Auktionator und Taxator.
Büreau und Verfertigungslokal:
S. Adolphstraße 3. 4511

Luftkurort Dornholzhausen im Taunus.
Hotel und Restaurant Scheller und Dependance,

durch **Neubau** bedeutend vergrößert, 40 Zimmer, 60 Betten; reisender Sommeraufenthalt in **oxonericher Gebirgsluft** in nächster Nähe der grossen **Tannenwäldungen**. Stündliche Omnibusverbindung bei 10 Minuten Fahrzeit mit **Bad Homburg**. Anerkannt **vorzügliche Verpflegung** bei mässigen Preisen. Vollständige Pension für **Mai und Juni** pro Woche von **25.— Mh. an.** (F. a. 42/5) F 108

Telephon-Anschluss Homburg No. 95.

Zum Besuche ladet ergebenst ein

F. Scheller.

Luftkurort Schlossborn (Taunus).

Gasthaus zum Schützenhof, vis-à-vis der Kirche.

Besitzer Joh. Joseph Kempf

empfehlte sein Gasthaus mit **Halle** und macht besonders auf sein **neu erbautes Logirhaus** mit grossem Saal ein p. p. Publikum u. Touristen aufmerksam.

Vorzügliche vollständige Pension pro Tag

Mh. 3.—, Kinder nach Ueberreife. — Mittagessen à Mh. 1.20. Für gute Speisen und Getränke ist jederzeit gesorgt. — Um geneigten Zuspruch bittet hochachtungsvoll

Joh. Joseph Kempf, vis-à-vis der Kirche.

(F. a. 768/6) F 108

Ich wohne jetzt

Wilhelmstrasse 14.

Harald Stolley, S. H. Hof-Dentist.
Spec. Goldfüllungen. 7067

Berliner Bankcommandite Lackner & Cie.,

Wiesbaden — Grosse Burgstrasse 1,
Bankgeschäft.

Effecten — Sorten — Coupons etc. 8023

Blinden-Anstalt, Blinden-Heim, Walfmühlstraße 13, Emserstraße 51,

empfehlen die Arbeiten ihrer Jüglinge und Arbeiter:
Körbe jeder Art und Größe, **Bürstenwaren**, als Besen, Schwämme, Abfegbüscheln, Bürzelbüscheln, Anschmierer, Kleider- und Tischbüscheln z. z., ferner **Zuhmatten**, **Kloster**, Strohfelle z. z.

Rohrüge werden schnell u. billig neu geflochten, **Korbparanzen** gleich und gut ausgeführt.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht. F 204

Neue Kartoffeln! Neue!

Kump 55 Hg., im Centner billiger.
Bei der Verkäufer erhalten bedeutenden Rabatt.
040 **Uebelbach**, Kartoffelhandlung, Schwalbacherstr. 71.

Zur gefl. Beachtung.

Auf alle mir bis **Ende Juli** zugehenden Aufträge in **Gemüse- und Früchte-Conserven** zur Lieferung nach Ankunft der neuen Waare gewähre **10% Rabatt**. Später kann dieser Rabatt nicht gewährt werden. Für prima Qualität und jahrelange Haltbarkeit meiner Conserven leiste jede Garantie. Preislisten stehen zu Diensten. 8798

Telephon 663.

E. M. Klein, 1. Kleine Burgstrasse 1,
Fabrik-Lager in Gemüse- und Früchte-Conserven.

Saison-Ausverkauf.

Auf alle Artikel **15% Rabatt.**

Mode-, Manufactur- und Weiss-Waaren.

Schwalbacherstrasse 29. **Anton Reitz, Ecke Mauritinsstrasse.** 8021

Depôts in Wiesbaden:

- F. F. Herrmann, Wehrstr.-Drogerie.
- A. Herling, Drogerie, Friedrichstrasse 10
- Central-Drogerie, Friedrichstrasse 10 und Miesbachstr. 23.
- A. Cranz, Drogerie, Langgasse 29.
- Otto Lütke, Drogerie Sanktbar, Mauritinsstrasse 3.

Die Mittel, welche dem Publikum zur Erhaltung der **Schönheit** der Teils empfohlen werden, sind so zahlreich, dass es schwer wird die Herrn von dem Wahren zu trennen. **Die Aachener Thermal-Seife**, hergestellt aus dem natürlichen Quellwasser der Aachener Thermo, **ist** zur Bekämpfung von **Hautunreinigkeiten, Gesichtspickeln, Finne, Sommersprossen u. s. w.** unerlässlich; ist **der beste** **Empfehlungsbrief**

Für die Ihre Provision aus der berühmten Aachener Thermo. Preis pro Stück 10 Pf. Sie haben in allen Apotheken und Drogerien.

- Ernst Meckes, Drogerie, Am Markt 10.
- Oscar Sieber, Drogerie, Tannstr. 50.
- Carl Forstahl, Drogerie, Rheinstrasse
- Willy Graf, Drogerie, Adler-Apothek.
- Tauscher-Apothek.
- C. Brodt, Auctionswaaren-Handlung. (Man.-No. F. 1796) F 6

Empfehle außer meinen Original-Weinweinen **1896er naturreinen Sallgarter** der **61. 25 Pf.**
Alle Weine werden, ebenso wie in meiner neu eröffneten Weinhandlung, im Bierrestaurant verabreicht. **Wohnungsloft 8678**
August Kühler, Seelgasse 88.

Haben Sie schon Vogeley's Limonadol probirt?

Mit Vogeley's Limonadol stellt man im Augenblick die prachtvollste Brauselimonade her. Vorzüglich mit Ananas, Apfelsinen, Champagner, Citronen, Erdbeer-, Himbeer-, Waldmeister- u. Vanille-Geschmack. Orig.-Flasche ausreichend für ca. 40 Glas Brauselimonade.

A. Herling, Gr. Burgstrasse, E. Mecke, Bismarck-Ring, Otto Sieber, Marktstrasse, Wilh. Schild, Friedrichstr. F 59

1897er Wein, eigenes Gewächs, verzapft **8330**
Thomas Schumacher, Eitville, Rosengasse.

Der beste Sammlerwein (Apotheker: **Mofer's „rotgoldener“**)
Malaga-Trauben-Wein,
dieselbe unterfucht und von ärztlichen Autoritäten als bestes Stärkungsmittel für Kinder, Frauen, Reconvalescenten, alte Leute etc. empfohlen, auch **Wilder's Bestweine**. Preis per 1/4 Orig.-Flasche **RM. 2.00**, per 1/2 Flasche **RM. 1.20**. Sie haben nur in Apotheken; in Wiesbaden: in **Dr. Lade's Hof-Apothek.** F 292

Bierverfand von Karl Wagner, Liebergasse 37 und 49, **Schiffhol-Raum**, bel. u. dampf. per Ko. (ca. 11) **30 Pf.** **Rindner (Spitzen) 50 Pf.** **Pechbräu-Rulmbach 50 Pf.** **Hecht Pflüner, 1. Actien-Brauerei, 60 Pf.** **Verfand in Fass-Automaten und Glas-Expansoren à 5 und 10 Lit. (5 u. 10 Liter) franco Haus.** 4738

Feinste Holsteiner Meierei-Grasbutter
empfehlte in Verkaufsstellen von netto 9 Pfd. franco **RM. 10.—** in 1-Pfd.-Pkt. **RM. 10.20** (Hac. 8002/6) F 108
J. P. Callsen, Jordan bei Sternp.

Kartoffeln.
Neue italienische gelbe und rote-Kartoffeln, sowie neue spanische Zwiebeln offerirt zu billigen Tagespreisen **8639**
Telephon 564. **W. Rohmann, Römerberg 23.**

Lindes Kaffee-Essenz
ist das anerkannt feinste Fabrikat der Jetztzeit. Man hüte sich vor Nachahmungen und verlange ausdrücklich **Lindes Kaffee-Essenz.** F 80

Hofgut Clarenthal bei Wiesbaden

empfeilt

prima volle Milch in Flaschen

per **1/1-Liter-Flasche 20 Pf.,**
„ **1/2** „ **10** „

zwei Mal täglich ins Haus geliefert.

Bestellungen erbittet man per Postkarte.

Walhalla-
 ** Theater. **
 Das
Fliegende Ballet
 ist prolongirt.
 Ausserdem **Heinr. Blank** etc. etc. etc.
 Anfang täglich 8 Uhr.

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Den Mitgliedern der Casino-Gesellschaft wird mitgeteilt, daß am 1. Juli d. r. ein neuer Wittkäufer im Casino, Herr **Wilhelm Panthel**, angestellt ist.
 Derselbe war früher erster Kändner im Hotel Adler hier selbst und verspricht in Folge langjähriger Erfahrungen, vorzügliche Speisen für Gesellschaften, Hochzeiten und für den täglichen Bedarf zu verabfolgen.
 F 344
 Der Vorstand.

Heute Samstag:

Extra billige Preise.

Die neuesten **Reider-Gattungen** und sonstige **abartige Waaren** per Meter 27, 30, 35, 42 und 50 Pf.
 Die schönsten **Damen-Reiderstoffe** in doppelter Breite per Meter 40, 50, 60, 75, 90, 100, 110, 120, 130.
Schwarze Alpaca und **Panama** Meter von 50 Pf. an.
Katzenbrette, 130 breit, Meter 65 Pf., 135 Cmt.
 drei Meter 30 Pf.
Wollbartheit und **Pederleinen**, 80 Cmt. breit Meter 60 Pf., 130 Cmt. breit Meter 80 Pf., 120 Cmt. **Waldstädte** Schürzenstoffe Meter 65 Pf.
Weste in **Madapolam**, 5 Meter für Mt. 1.
Sandbücher von 7 Pf. an per Meter. **Schneerücher** Stück 10, 15, 20, 25 und 30 Pf.
 7455
Gläserücher Stück 5 Pf. **Staubücher** Stück 10 Pf.

Guggenheim & Marx,
 14. Marktstraße 14.

Bettunterlagestoffe

für **Wüchserinnen, Kranke u. Kinder** von Mt. 1.50 bis Mt. 5.— per Meter, sowie sämtliche Artikel zur **Krankpflege** empfohlen.
 8017

Drogerie Chr. Tauber,
 Kirchgasse 6.

So lange Vorrath

Damen-Schnür-, Spangen- und Knopf-Schuhe
 in **grün** und **braun** 3.25.
Händerschuhe 2.40—3.— Mt. 8108
Pius Schneider, **Michelsberg 16**, Ecke **Hochstraße 31**.

Reise-Hutschachteln



aus dreifachem Holz, **äußerst solide** und **sehr leicht**, **ovale** und **runde**, in **allen Größen** vorrätig bei
Conrad Krell,
Tannustraße 13.
 Special-Magazin für **Hotel-, Haus- und Küchen-Einrichtungen.**

Neue Möbel in gut bürgerlicher Ausstattung.

Polierte Betten mit hohen **Köpfen** von 100 Mt. an, **ladirte Betten** von 48 Mt. an, **Dienstboten-Betten** von 28 Mt. an, **Matratzen** von 10 Mt. an, **Strohfüße** 5 Mt., **Deckbetten** 16 Mt., **Kissen** von 6 Mt. an, **Höhrhüfte** 8 Mt., **große Auswahl** in **Kommoden, Kleiderchränke, Verticows, Schreibtische, Secretäre, Buffets, Spiegelschränke, Sophas, Divans, Plüschgarituren, Tischle, Spiegel, elegante Schlafzimmer- u. andere Zimmer-Einrichtungen** äußerst **billig**.
 Für meine Arbeit **leiste ich schriftliche Garantie**. Auf Wunsch auch **Abnahme-Verleicherung**. **Transport frei**. 8765
Philipp Lauth, Manergasse 15.

40 Stück **Stühle** für **Küche** und **Wohng.**: 3, 4, 6 und 8 Mt.
 6 **höhere Stühle** mit **Strohmatzen** 4 18 Mt.
 40 Stück **complete Betten** von 15—25 Mt.
 40 Stück **Spannfeder-Matratzen** (alle Breiten) 22—34 Mt.
 80 Stück **Seccas**, **Woll-, Kopfbearmungen** 10—65 Mt.
 10 Stück **Plüsch- u. Leinen-Garnit.** 2, 4—6 **Stelle**, 120—325 Mt.
Ottomanen mit und ohne **Boulan** 34 u. 42 Mt.
Küchle, Wägen, achtzählige, vierzählige Tische 22—34 Mt.
Spiegel 2—25 Mt., **Fremdenzimmer** 60 Mt., **ferner** auch 12 **Betten**, die 4 **Wochen** **vermietet** werden, mit **Kochpl.** ob.
Ph. Lendle, Möbelpolsterer,
 9. **Ellenbogengasse 9.**



Achten Sie auf das Kind!!

Langgasse 7.
 Wellritzstrasse 10.
 Biebrich: Rathhausstrasse 53.

Buchthal's Kaffee-Magazine.

Kingstr. Schutzen.
Gebrannt. Kaffee Pfund von 55 Pf. an.
Grossbohng. **reischmeckender, hellgebr.** **Haushalts-Kaffee** Pfund 70, 80, 90 Pf. u. 1.00 (**kräftiger Perl-Kaffee**).
Chines. Thee Pfund 1.30. — **Reiner Carno** Pfund 1.50.
Chocolade Pfund 75. — **Cakes, Bisquits** Pfund von 30 Pf. an.
Aechter Malzkaffee Pfund 15 Pf. — **Prima weisser Zucker** Pfund 25 Pf. F 62



Fisch-Netze.
 Wie **Gattungen Fischernetze** für **See**, **See** und **Flüsse** **ist** und **fertig**, auch **Reusen** und **Flügelreusen**, **alles** mit **Schneidwerkzeuge**. **Erfolg** **garantirt**, **liefert** **H. Pluss**, **Reich** in **St. Gallen**, **Schweiz**. **Bestell** **10** bis **100** **Stücke** **gratis**. (M. 8061) F 106



Roisdorfer

Natürliches kohlen-saures Tafelwasser
 Hervorragend durch **ungemein lieblichen** **angenehmen** **Geschmack** und **leichte** **Verdaulichkeit**.
 Von **ärztlichen** **Autoritäten** **empfohlen** in **allen** **Fällen** von **Schleim** **erregung** **des** **Magens**, **der** **Därme**, **der** **Lunge**, **sowie** **bei** **Leber-** und **Milch-** **Affektionen**.

Altberühmte Quelle
 analysirt von:
 Professor **Bischof** 1825. Professor **Freitag** 1876.
Ausschliessliche **Vertrieb** und **Hauptniederlage** für **Wiesbaden** und **Umgebung**:
Louis Schüller, Colonialw.-Handlung,
Hellmündstr. 12, Ecke **Bertramstr.**

Ferner zu **haben** in **den** **meisten** **besonderen** **Colonial-** **warenhandlungen,** **Drogerien,** **Hotels** und **Restaurants**. F 57
Guter **Brat-** **Wittgatsch** **in** **u.** **an** **der** **d.** **Bank**, **Widrechtstr. 37.**

Weiche **Braunschweiger** **Mettwurst** (3. **Strecken**), **Braunschweiger** und **Gothaer** **Cervelatwurst** (f. **Winterwaare**), **Gothaer** **Salami**, **Burgunder** **Knochen** **Sinken** (ganz **mild** **gefasst**), **Burgunder** **Rohschinken** (roh und **geköst**), **sowie** **alle** **anderen** **gangbaren** **Fleisch-** und **Wurst-** **waaren** zu **billigen** **Preisen** **empfehle**

Louis Behrens jun.,
Kalb- und Schweine-Metzgerei,
 Telephon 67. Langgasse 5.
Bericht **nach** **anwärtd.** **Wieder** **berkäufer** **Engros** **preise.**

Einmachzuder
Einmachessige
 sowie **sämtliche** **Gewürze** **empfehle** 8792
Adolf Haybach, Wellritzstr. 22.

Anzünde- und Brennholz.
 Mein **gepaltes** **Fisch-** **Waldholz** **ist** **Gr.** **Mt.** **2.50**, **Buch-** **und** **Kiefern-** **Waldholz** (verhindert **Schmittlingen**) in **einigen** **Gr.** **sowie** **in** **großen** **Partien**, **sowie** **Langholz** (für **Heuz-** **anländer** **empfehle**. 8019
Ferner **empfehle** **troch** **Kiefern-** **Bündelholz** (Schneidholz), **zu** **Angeln** **beholz** **leicht** **auszulassen**, **zu** **dem** **ausserordentl.** **billigen** **Preise** **von** **Mt.** **1.50** **per** **Gr.** **Alles** **frei** **im** **Haus** **geliefert**.

Wilh. Linnenkohl,
Ellenbogengasse 17 u. Adelhaidstraße 2a.
Brennholzhandlung **vern.** **Maschinenbetriebs.**

U
 einfach **werden** **Sie** **lesen**, **wann** **Sie** **nicht** **Be-** **schreibung** **über** **unser** **Ärzt.** **Praxis** **unser**, **D. H. P.**, **lesen**. **>** **Ed.** **gratis**, **als** **Brief** **gegen** **30** **Pf.** **Be-** **schreibung** **aus** **unserer** **Mt.** **1.50**. F 93
H. Gschmann, Ronhagen, Nr. 16.

Badhaus zum goldenen Brunnen,
 Langgasse 31.
Bäder à 50 Pf.,
 im **Abonnement** **billiger**. 4709

Kein Laden.
Waaren und Uhren
 verkauft **ganz** **bedeutend** **billiger** **wenn** **jedes** **Ladengeschäft**
Fritz Lehmann, Goldarbeiter,
 Langgasse 3, 1. **Stiege.** **Kein Laden.**
Grosses Lager. **Ankauf** **von** **altem** **Gold** **und** **Silber**.

Gas-
Kochherde,
Kochplatten,
Kamine,
Heizöfen,
 eigenes **Fabrikat**, **sowie** **die** **besten** **deutschen** **Modelle** **in** **nur** **vorzüglichen** **bewährten** **Constructions** **mit** **allen** **Ver-** **besserungen** **der** **Neuzeit**, **empfehle** **in** **grösster** **Auswahl** **zu** **bil-** **ligsten** **Fabrikpreisen** 8014
Installation **wird** **übernommen.**
C. Kalkbrenner,
Friedrichstrasse 12,
Fabrik **für** **Koch-Anlagen,** **Heizungen,**
Wasser-Anlagen.

Patente **besorgen** **und** **verwalten**
H. & W. Pataky,
Berlin NW., Luisenstrasse 25.
10 Filialen. (F. a. 150/11) F 93
Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 1.

Für Brantleute
empfehle **mein** **großes** **Lager** **aller** **Arten** **Pelz-** **u.** **Kasten-** **möbel.** **Große** **Auswahl** **in** **vollständigen** **Betten** **aller** **Art**, **Spiegelschränke,** **Verticows,** **Büffets,** **Plüschgarituren,** **Divans,** **Schreibtischen** **u.** **Durch** **Ersparnis** **der** **Lohnmiete** **bin** **ich** **im** **Stande**, **zu** **den** **denkbar** **billigsten** **Preisen** **für** **nur** **guten** **Qualitäten** **zu** **liefern**. 8405
Hochachtungsvoll

Wilh. Egenolf,
Webergasse 3, Grth. Part.



Badhaus zum Kranz,
 Langgasse 60, Ecke **Kranzplatz.**
Thermal-Bäder à 60 Pf.,
 ganz **neu** **eingerrichtet**. 8021
Möblirte Zimmer I. Etage.

Gold- u. Silber.



Geschäfts-Eröffnung.



Einem geehrten Publikum beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen, dass ich mit dem heutigen Tage ausser meiner Filiale **Kirchgasse 34** am hiesigen Platze

Taunusstrasse 28 und Gr. Burgstrasse 10

zwei weitere Verkaufsstellen meiner bekannten und höchstprämiirten Kaffees eröffne und empfehle solche in den Preislagen von

Mark 0.65 bis Mark 2.30 pro Pfund.

Meine nach eigener erprobten Methode gerüsteten Kaffees erfreuen sich infolge ihres Wohlgeschmacks allgemeiner Beliebtheit.

Als Specialität mache ich besonders auf meine

patentamtlich geschützten Hohenzollern-Melangen

in folgenden Preislagen aufmerksam:



Hohenzollern-Melange No. 4 Mk. 1.20,				
„	„	„	3	„ 1.40,
„	„	„	2	„ 1.60,
„	„	„	1	„ 1.80.



Ausserdem halte ich ein reichhaltiges Lager in

acht chinesischen Thees, wie auch Cacao, Cakes, Chocolate und Zucker.

Für das mir bisher gütigst bewiesene Vertrauen bestens dankend, empfehle ich mein Unternehmen auch fernerhin dem geneigten Wohlwollen eines geehrten Publikums und zeichne

Hochachtungsvoll

J. Koux, Hoflieferant,

Dampf-Kaffee-Rösterei. Gegr. 1864.

Schluss

des annuncirten Verkaufs zu nachstehenden

Ausnahmepreisen

morgen Sonntag.

Kleiderschränke, 1st. (Handarbeit) 2st.	Mk. 18
Wäscheschränke	25
Spiegelschränke, matt und blank	85
Wäsch-Kommode und Kommoden	16
Kommoden, nuss-pol., mit Kochbau	23
Büffets, innen Eichen, reich geschnitten	140
Nuss-Vertikows	38
Schreibtische	26
Ausrichtische	25
Küchenschränke	27
Ottomanen und Chaiselongues	35
Eleg. Garnituren, Sopha und 4 Sessel, in Nuss und Fantasie	178
Rameltaschen-Sophas	85
Einzelne Sophas	35
Vollständ. Betten in großer Auswahl von 35 Mk. an	

Spiegel, Stühle, Tische etc.

Obige Preise verstehen sich für nur prima Qualitäten, sind streng fest und nur während dieses Verkaufs gültig. 8880

Ferd. Marx Nachf.,

8. Kirchgasse 8.

Großer Mobiliar-Ausverkauf, Friedrichstraße 47, Part. u. 1. St.
Drei compl. Schlüsseln-Einrichtungen, einzelne led. u. pol. Betten, Büffets von 100 bis 240 Mk., Spiegel, Klavier, Kleider- und Küchenschränke, Schreibtische, 1 Secretär, Wäscheschrank und Nachttische, einzelne oder Sophas von 30-50 Mk., Leinwand-Sophas von 60-130 Mk., Divans, Garnituren in Nuss- u. Rameltaschens- bezug in allen Preisen, 7 schöne Vertikows, Spiegel in allen Preislagen, Bilder-Spiegel von 50-80 Mk., pol. u. lack. Tische, Küchenschränke und div. andere Möbel.

Gummi-Artikel.

Pariser Neuheiten für Herren und Damen. Illustrierte Preisliste gratis und discret. F 157
W. Bühler, Leipzig 41.

Gestohlen

sind meine Mikroskope trotz des billigen Preises doch nicht, nur der Massenabgab soll es bringen. **Universal-Taschen-Mikroskop** mit Sonde, 400fache Vergrößerung. Alles, was man mit bloßem Auge nicht entdecken kann, genau zu untersuchen. Darf in keinem Hause fehlen, zur Untersuchung von Nahrungsmitteln, Pflanzen, Insekten, Flüssigkeiten, Blut, Urin etc., auch zu naturwissenschaftlichem Unterricht für Zoologie und Botanik, deshalb sehr nützlich und hochinteressant für Schüler. Preis (früher 3 Mark) jetzt nur **1 Mark**.

E. Kowalski, Marktstraße 9.

Heute Samstag und morgen Sonntag wird prima **Rind-, Kalb- und Schweinefleisch** ausgehandelt Zeingasse 3. Odenheimer.

Neue Kartoffeln

(gute Qualität), 50 Kilo mit Sach od. Frankfurt a. M. Fürst Mart, verendet gegen Nachnahme F 63

Jacob Stern-Simon, Friedberg bei Frankfurt a. M.

Türkische Cigaretten

sind frisch eingetroffen. 8896

J. C. Roth, Wilhelmstraße 42 (im Kaiserbad.)

Großen Vortheil bringt

MAGGI

Das Fleisch der Suppe wegen aufgeben, lege man es in kochendes Wasser ein und erhalte es so saftig und kräftig. — Der Brühe füge man einige Tropfen Maggi bei. In Original-Fläschchen von 35 Pf. an bei

E. Moebus, Droguerie, Taunusstraße 25. Telefon.

Adler-Cacao,

feinste Qualität, prächtiges Aroma, vorzögl. in Geschmack, **1 Pfund Mk. 1.60, Mk. 2.-, Mk. 2.40,** bei grösserer Abnahme Rabatt.
Chocoladen, Thee, Biscuits und Theewaffeln.
Bonbonnièren, Attrappen, Himbeersaft empfiehlt in grosser Auswahl zu billigsten Preisen
W. Daberkov, Wiesbaden, Langgasse 10.

Deutsche Rothweine.

Jugeltweiner per Flasche 60 Pf., bei Abnahme von 18 Flaschen 55 Pf. 8808

A. & L. Veit, 1. Adelheidstraße 1.

Kellerei: Adelheidstraße 9.

Springlebende Edel-Krebse,

Nelentrebte, angelegte Cypride, à Schock Mk. 6-10, große Tafelkrebe à Schock Mk. 3-4, Mittelkrebe à Schock Mk. 2, Suppenkrebe à Schock Mk. 1.30 verk. in Vorkosten u. Nachh.; „Lebendes Gehäsel“ ein Kesselfisch 6-7 junge Jahre oder 3 alte fette Suppenbühner) Mk. 5 franco, hoch. Natur-Tafelbutter netto 9 Pf. Mk. 5 franco a. Nachh. verk.
W. Wrobel, Wargrabowa, Chyr.

Heute Samstag früh

wird **Schweinefleisch** ausgehandelt; von Abends 6 Uhr ab Meckeluppe.

Frische Hausmacher Blut und Leberwurst 50 Pf., Preklops 70 Pf. bei

F. Budach, Walsramstraße 22.

Früher frisch eintreffend bei **Graben- Kieler Dücklinge J. Stolpe, Straße 6.**



Nur **Einzig ächt**

fabrizirt von

Otto E. Weber

in Radebeul-Dresden.

Ist die Krone aller Kaffeeverbesserungsmittel

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 313. Morgen-Ausgabe.

Samstag, den 9. Juli.

46. Jahrgang. 1898.

Loge Plato.

498.—99. Aufführung. — Patent für höh. Kunst.
Sonntag, den 10. Juli 1898,
Nachmittags 1/2 Uhr und Abends 8 Uhr.

Die Königskinder.

Romantisch-komisches Original-Märchen-Schauspiel in 6 Aufzügen von J. Pohl-Fraant.
1. Bild: Am Feen-See. — 2. Bild: Die Rache der Zwerge. — 3. Bild: Der Bauernprinz. — 4. Bild: Vergissmichnicht. — 5. Bild: Der Riesenherzwinger. — 6. Bild: Die Erlösung.

Indem ich mit diesem grossartigen Märchen-Schauspiel einem hochgeehrten Publikum ein paar vorzügliche genussreiche Stunden versprechen kann, beehre mich zu recht zahlreichem Besuche ergehen einzuladen.

Hochachtungsvoll Jos. Pohl-Fraant.

Preise der Plätze:

Sperrsitze 2 Mk., I. Pl. 1 Mk., II. Pl. 50 Pf.
Kinder 1/2 „ 50 Pf., „ 25 „

Eintrittskarten im Voraus zu haben in der Peller & Geis'schen Buchhandlung, Ecke Langgasse und Webergasse, woselbst auch Billetts ausgestellt sind.

Sonntag, den 9. Juli:

Ausflug nach Königstein.

Einfahrt (230 Tummelbahn) und Rückfahrt über Soden. F 383

Gesellschaft Wildfang.

Sonntag, den 17. Juli:
Familien-Ausflug mit Musik
nach Gönneschhaus, Schanze (Grünpfad), Wandbach (Mittagsessen), Schlangenbad, Ronsenthal, Elmühle zurück.
Abfahrt vom Rheinbahnhof Morgens 7 Uhr.

Bitte zum Eingelassen (à 1.50 Mk.) für Mittagessen und Fahrt, Musik frei) liegt bei Herrn Restaurateur W. Rosset, Römerberg 21, offen.

Um recht rege Theilnahme bitten
Der Wildfang.

Kloppenheim.

Großes Sängerfest

mit Fahnenweihe des Gesangsvereins „Cormonia“ am 10. und 11. Juli d. J. in dem Garten und Räumen des Gasthauses „Zur Krone“.

A. & L. Veit, Weinhandlung,
Weinhandl. 1, Scherz'sche Weinhandl. 9,
empfehlen einen besonders guten, angenehmen, nicht anstrengenden Naturwein

Tischwein (Kloppenheimer),

bei 13 fl. 50 Pf., einzelne fl. 5 Pf. mehr. Bei größerer Abnahme entsprechenden Rabatt. 8569

Rechte Haide-Schäferin

in schwarz, weiß und gelblich, sich besonders zum Geschenk für Kinder eignet, Fleisch sehr wohl-schmeckend, ähnlich wie Reh, befindet unter Garantie lebender Vorkauf à Stück 5 Mk., 4 Stück 18 Mk. (auto 1507 A.) F 109
C. Jördens, Schafschäfer,
Münster (Land. Haide).

Rechte Magnum bonum à d. Völkchen, 16. W. Odenmader.

Verkäufe

Sonnenbergerstraße 44

ist ein compl. reichendes Pomm-Gelbann zu verk. 7832

Zwei Ziegenböde

(Holländer Rasse), gut eingezüchtet, schöne Exemplare, sind mit Haide und Schaf zu verkaufen.
H. Hirsch, Worms a. Rh.

! Für Diebhaber!

Zwei wunderbare schön, ganz egal geschneidete, kräftige Fox-Terrier-Hunden, oder Abkomme, 1/2 Jahr alt, nur in gute Hände zu verkaufen. Die Thiere erzeigen allgemeinen Aufsehen. Näh. Rönnebergstraße 7, 1. l.

Ein J. Fox-Terrier billig zu verk. Rönnebergstraße 54, 3. l.

1. meiner Bude für 10 fl. zu verkaufen Rönneberg, 23, 3. l.

Sarger Hühner à d. verk. Rönneberg, 36, 1. d. Wirtshaus. 8001

Samenbohnen u. Weiden zu verk. Wonnegasse 35, 3. l.

6 Paar neue Damen-Pullover à 3 fl. 1/2. v. d. Seife 146, 2.

Zu verkaufen vorzügliche Schreibmaschine, Mähdrescher für 125 Mark. Das Erzeugnis der Schreibmaschine für Käufer unentgeltlich. Zu erfragen im Tagbl.-Berlag. 8714

Decimal- u. Tafelwaagen zu verk. v. d. Wehrstr. 6. 7789.

Büchsstinte, 1/2, fast neu, vorzüglich, billig zu verkaufen Rönnebergstraße 20.

Billard (Worlender), geschneidert, jedoch ganz neu bergestellt, zu verk. Wehrstr. 6. 8808

Eine kleinere Briefmarken-Sammlung

in schönem Album, sorgfältig geordnet, für Anfänger geeignet, preiswerth zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Berlag. 7862

6 Concert-Halter mit Noten à d. v. d. Wehrstr. 12, 3. l.

Wegzugs halber

möbl. Zimmer-Einrichtung zur Hälfte des Anschaffungspreises zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Berlag. 8823

Ein Bett m. Sprungb. u. Mat. 25, 1 Bett m. Sprungb. 30, Ottomane 15, Küchensch. 8, Strohl. 8, Spiegel, groß, 7 Mark. Weg. Fortzug nach d. d. 15. verk. sein Rönnebergstr. 31, 3. l.

Ein großer Kasten gebrauchter Strickhölzer von 1 Mt. an, sowie Gessens-Matratzen billig zu verkaufen. Röhre'scher Hofstr. 40, im Laden. 8902

Ein Kasten-Dress mit Auslag, eine oliv. Blau-Grünmirt (Frische), drei Chaseliengues, mit Moquet bezogen, sechs Jalouie-Läden sehr billig Langgasse 16. 8902

Kleider, Kleider 16, Kommode, Bettchen, Canope, Bett, Tischl., mit 8-16. Matrize bill. zu verk. Wehrstr. 6, 3. l.

Zu bekannt. die, Preis. f. alle Sort. Möbel, neue u. gebrauchte, Reich a. d. Rönnebergstr. 12, 1. Et. 8468

Verkauft, gute Möbel u. 2 geb. Hochparmatten billig zu verkaufen Rönnebergstr. 4, 1. Et. 8583

Kleider u. Kleiderstücke, 12 wolle. Kleider, Kommode, pol. und andere, Tische, Stühle, Kestern, Spiegel, Schreibstisch, Kinderwagen, Kleiderhaken à d. verk. Wehrstr. 6. 8521

Kleider u. Kleiderstücke, 16 Mt. Kom. Kleider, pol. Tisch, wolle. Betten u. Stühle bill. zu verk. Rönnebergstr. 9, 1. l. 6801

Eine elegante Laden-Einrichtung,

welche durch erst. u. Veränderung für jedes bessere Geschäft paßt, sowie die schönste Einrichtung, Alles fast neu, ist preiswerth zu verkaufen. Näh. Schwanenstraße 3, 1. rechts. 8763

Vorzüglich erhaltene Heale mit Schiebthüren, mehrere Gaslüfter, ein Firmen-schild wegen Geschäfts-Aufgabe billig abzugeben.

8763

Gebrüder Rosenthal,

37. Langgasse 37.

Ein sehr schönes gut erhaltenes Gie preiswerth zu verkaufen Rönnebergstr. 11. 8856

Einpaar - Fahrradwagen u. 6 ja. weiße st. Vorderräder billig zu verk. Wehrstr. 6. 8700

Ein offener 4-spitzer Wagen sehr billig zu verkaufen bei
Jamaica, Badner, Jahnstraße 19. 8833

Victoriastraße 5

zwei 2 geb. Krankenwagen und 1 Zimmer-fahrrad, sowie ein ganz neuer Doppelfahrrad zu verkaufen.
Wied. gut erh. Kinderwagen à d. verk. Rönnebergstr. 18, 3. l.

Pneumatik-Fahrräder

unter Garantie sehr billig zu verkaufen im Auktionslokale von
W. Helfrich, Rönnebergstr. 8. 8025

Ein erh. Raumann-Had zu verk. Rönnebergstr. 8. 7701

Ein erhaltenes Fahrrad, Postkammer, zu verkaufen. Preis 20 Mark. Sonnenberg, Wehrstr. 6. 8801

Ein geb. Pneumatik-Had à d. verk. Wehrstr. 6, 3. l.

Damen-Had (wenig geb.) billig zu verk. Wehrstr. 18, 2. r.

Ein neues elegantes Herren- und Damen-Fahrrad billig zu verkaufen Rönnebergstr. 48, 3. l. 7291

Vorzügliche Damen-Had, wenig gefahren, für 145 Mk. zu verkaufen Langgasse 33, 1. l.

Eine Kette, 1/2, 1/4 und 1/2 Stück und Orloff, zu verkaufen. Röhre'scher Hofstr. 44. 7017

Ein höchstes, fast neuer Universal-Dien

mit amerikan. Einfuhr (Nennwert 140.—) wird billig abgegeben. Zu erfragen bei
Adolph Dams, Wehrstr. 4. 8817

Ein große fast neue Sanduhne zu verkaufen. Näh. Wehrstr. 8, 3. l. 8882

6 erh. Polycyclus-Had u. 10. v. d. Wehrstr. 6, 3. l.

Größe und kleine Gummihäuser zu verkaufen Sonnenbergstr. 17.

Zu verkaufen drei prächtige alte Granitbänne, 9 Eleanten u. mehrere kleinere Kieselsteinen. Näh. im Tagbl.-Berlag. 8713

Ein Uter mit Ace (Hörern) zu verkaufen Wehrstr. 37, 1. r.

Kaufgesuche

An u. Verkauf v. Antiquitäten, alt. Münzen, Gemälden, Kupferstichen, Porzellanen, Perlen, Edelsteinen bei J. Chr. Glücklich, 2. Meierstr. 2, Wiesbaden. 813

Altes Gold und Silber

taukt zu rechten Preisen
F. Lehmann, Goldarbeiter, Langgasse 3, 1. Et.

Die besten Preise erzielt Jeder für getragene Herren- und Damenkleider, Gold, Silberwaren, Uhren, Ketten, ganze Einrichtungen, Waffen, Militair-Gegenstände, Instrumente etc. durch J. Bruchmann, Wehrstr. 24. Befellungen per Post werden pünktlich erledigt. 6577

J. Sandel, Goldgasse 10,

taukt: getragene Herren- u. Damen-Kleider, Uniformen, Schuhwerk, Möbel, Ketten, Handschuhe, Gold, Silber etc. und geht gut. Bei Bestellung komme ins Haus.

Getr. Schube, Tisch, jeder Art, in feine getaucht u. gut beschl. Mit Beihilfe per Postkarte abholbar. Hüssner, Wehrstr. 21.

Comptoir-Schreibtisch zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter J. C. 53 an den Tagbl.-Berlag.

Damen-Fahrrad zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter H. C. 52 an den Tagbl.-Berlag.

Dung

von mehreren Herten auf 1 Jahr zu kaufen gesucht Schwanenstraße, Kahle-Wühle.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Wohnstr. 80 Gehaus in Wehrstr. 36 Mt. Front, 1. Bad, gezeig., schön u. d. Näh. v. Gism. d. Markt, 71, 1. 6833

Gehaus im Kurviertel, erste Geschüßlage, mit Ecken (auch zum Abbruch geeignet), sofort zu verkaufen. Offerten, nur von Selbstkäufern, unter: H. D. 73 im Tagbl.-Berlag abg. 8870

Hochherrschafil. Etagen-Villa,

anfert. rentabel, in vornehmster Lage Wiesbadens, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, zu verkaufen. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 18, 2. 1499

Ein sehr rent. schönes Etagenhaus in prima Lage (Näh. d. Rheinstr.), mit Berg-, 2. Hof-, hübsch. Hinterb. mit Werkst. u. 10. Wohn., Verk. b. sehr preisw. u. gütli. Beding. zu verk. - Rent. f. Schreiner, Weber, Tischl. u. Lackir. u. ähnl. Geschäftsm. Werkst. m. Wohn. frei. noch Baarüberl. Off. u. E. D. 510 an d. Tagbl.-Berl. 8624

Wohnheimstraße schönes rent. Haus, 8-10. Wohnungen, Familien-Verhältnisse halber billig zu verkaufen. Käufer hat eine Etage frei. Offerten unter H. A. 10 an den Tagbl.-Berlag.

Ein schönes Grundstück mit Wohnhaus, an drei Straßen gelegen, mit Vertheilung, Stallung für 50 Pferde, äußerst günstig gelegen, ist wegen abnehmender Unternehmung äußerst günstig zu verk. Off. unter H. A. 500 an den Tagbl.-Berlag. 8624

Bad Soden i/ Taunus.

In prächtiger feiner Lage schöne neuerbaute Villa mit großem Garten und Balkon, Hofeinfahrt, elektr. Licht, preiswürdig zu verkaufen; schöne 3-Zimmerwohnungen mit Zubehör und allen der Neuzeit entsprechenden Einrichtungen per 1. Juli und 1. October zu vermieten. Näheres durch
Kaufmann Ph. Bechtel in Soden.

Haus zum Alleinbewohnen, feine Lage Frankfurt, schön Zimmer, Verhältn. halber für 30,000 Mk. sofort zu verk. Offerten unter W. C. 65 an den Tagbl.-Berlag.

Ein Uter (ca. 2 Bogen groß) ist zum Selbstkostenpreis zu verkaufen. Dasselbe eignet sich auch als Gärtner. Näh. im Tagbl.-Berlag. 8508

Immobilien zu kaufen gesucht.

Ein feines Hotel von auswärtigem Kaufmann 1. R. mit hoher Ausstattung zu kaufen gesucht. Jos. Imann, Wehrstr. 2. (Zuckerb.) 8892

Kleines Haus

mit Garten in Wiesbaden ober nächster Nähe zum 1. April oder 1. October nächsten Jahres zu kaufen gel. Preis 10-15,000 Mk. Vermittler beiseiten. Offert. sind unter H. D. 63 bis 12. Juli im Tagbl.-Berlag niederzulegen.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

50-80,000, auch bis 100,000 Mk., auf gute Ausleihung zu bill. Zinsfuß. Off. u. V. C. 509 an den Tagbl.-Berlag.

65-70,000 Mk. und am 1. Oct. an. zweite Hypothek auszul. durch Lud. Winkler, Wehrstr. 32, 2. r.

20-50,000 Mk. auf gute 2. Hypoth. auszul. Off. u. C. E. 309 an d. Tagbl.-Berlag.

Capitalien zu leihen gesucht.

Auf prima Geschäftshaus hier werden per 1. J. 1898 an erster Etage 13,000 Mark anzuverleihen gesucht. Offerten nur von Selbstverleihen unter Z. R. 352 an den Tagbl.-Berlag erbeten.

30-40,000 Mk. gegen prima 2. Hypoth. nach d. Landesb. zu 4 1/2 % auf vorzügl. Object in guter Lage von sehr vermög. Raune gesucht. Off. u. E. T. 303 an den Tagbl.-Berl.

20,000 Mk. u. 20,000 (in d. Rönneberg) gef. 2. l. Tagbl.-Berl. 8863

30,000 Mk. von vermögenden Hausbesitzer werden am prima Object zum 1. October 25,000 Mk., 4 1/2-4 3/4 %, zweite Hypothek gesucht. Offerten unter L. A. 501 an den Tagbl.-Berlag erbeten. 8823

32,000 Mark 1. Hypothek gesucht am 1. October. Näh. im Tagbl.-Berlag. 8707

60-70,000 Mk. auf ersten Etage, prima Object, zum October gesucht. Off. unter H. D. 79 an den Tagbl.-Berlag.

Verschiedenes

Von der Reise zurück.

Jeanne Magnin,
Doctor of dental Surgery für zahnl. Kranke Frauen und Kinder
Tannuistrasse 25, 2.

Colonialwaaren-Geschäft

in feiner Lage und bestem Betriebe befindlich, ist für ca. 3500 Mk. zu übernehmen. Rentabilität wird nachgewiesen. Offerten unter J. V. 427 an den Tagbl.-Berlag erbeten.

Betheiligung.

Solides, nachweisl. rentables Geschäft sucht activ. oder passiv. Theilhaber

mit 20-30,000 Mk. Gef. Off. u. V. D. 66 an d. Tagbl.-Berl.

In loc. Unternehmen werden von einem Positiv. Capitalisten gesucht. Beste Baumtrentner bedingt. Offerten unter H. W. 312 hauptpostleerend.

Die Hauptagentur

einer gut eingest. alten Lebensversicherungs-Ges. mit Incasso ist neu zu besetzen. Cautionsfähige mit den hies. Verhältnissen vertraute Bewerber belieben ihre Off. u. V. D. 753 an Haasestein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M., zu senden. 1. 63

Vertrauens-Dame, ev. auch Theilhaberin

gesucht für feines, oder besseres Hotel-Beurlaubt, wo die Frau fehlt. Die Thätigkeit ist leicht und angenehme. Cautio resp. Garantie erforderlich. Offerten unter Chiffre H. D. 74 an den Tagbl.-Berlag erbeten.

Wo kann man ein Fahrrad

kaufen und billig unterhalten (vierteljährlich)?
Adressen unter C. E. 91 an den Tagbl.-Berlag.

H. Goets, liefert stenogr. Niederschr. nach Dictat von Privat-Senograph, Correspond., geschichtl., literar. u. wissenschaftl. Arb. Eig. Schreibmaschine. 8659

Beiragen von Büchern, sowie sammt. schriftl. Arbeiten bei. ein erfahr. Kaufmann billig. Offerten unter A. N. 23 an Haasestein & Vogler, Wiesbaden. F 63

